**Antrag:**

Der Rat der Gemeinde Wenden beschließt zukünftig in neuen Baugebieten folgende Vorgaben für Klima-und Umweltschutz, je nach Möglichkeit, umzusetzen.

* Beton- und Steingärten sind zu verbieten.
* Es sollen vermehrt öffentliche Räume für Anpflanzungen von Bäumen geplant werden.
* Die Flächenversiegelung auf den Grundstücken soll möglichst gering gehalten werden.
* Neben Reihenhäuser und Mehrfamilienhäuser sind auch Doppelhäuser mit einzuplanen.
* Eine Ausrichtung der Dachflächen optimiert für Photovoltaik bzw. Solaranlagen Nutzung.
* Bei der Errichtung von Neubauten sind, wenn möglich, bauliche Maßnahmen für den Einsatz erneuerbarer Energie (insbesondere Solarenergie) vorzusehen. Hier handelt es sich u.a. um Leitungsstränge-, schächte, ggf. auch statische Aufwendungen im Dachbereich.
* Die Dachformen werden komplett freigestellt.
* Wenn möglich, sollte das Gebiet eine ÖPNV-Anbindung erhalten.

**Begründung:**

Der Klimawandel ist längst spürbar und in unserem Alltag angekommen: Ob mehr heiße und trockene Tage im Sommer, mehr Niederschläge im Winter oder mehr Extremwetter mit Hagel und heftigen Sturm- die Veränderungen des Klimas sind eine Tatsache. Bebauungspläne sind ein entscheidender Hebel hin zu einer erfolgreichen Energiewende. Jede Festsetzung, wo und wie gebaut werden soll, hat neben Umwelt- auch Klimaschutz-Relevanz. Viele Details sind dafür ausschlaggebend, wie viel Energie wir benötigen und damit zur Klimaerwärmung beitragen. Und das über viele Jahre. Mit den vorgeschlagenden Vorgaben bei Bebauungsplänen möchten wir in der Gemeinde Wenden zu einer erfolgreichen Energiewende beitragen.

Eine weitere Begründung erfolgt bei Bedarf mündlich.